Kampf gegen meterhohe Flammen

MZ - Rh 21a 27.01.2003

Feuer drohte Zweifamilienhaus in Lörzweiler völlig zu vernichten – Wieder Probleme bei der Alarmierung aufgetreten

Schaden in Höhe von rund 200 000 Euro richtete am Samstagabend ein Brand in einem Haus in Lörzweiler an. Verletzt wurde niemand.

Nur noch Trümmer und Asche: Der Dachstuhl des zweigeschossigen Hauses wurde ein Raub der Flammen. ■ Foto: B. Bertram

LÖRZWEILER. Die Flammen schlugen bereits meterhoch in den nächtlichen Himmel, als die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr am Samstagabend kurz vor 23 Uhr in der Weinbergstraße eintrafen. Auch wenn schneeglatte Straßen die Anfahrt erschwerten, konnten wenig später 45 Frauen und Männer der Wehren aus Lörzweiler, Nackenheim und Bodenheim den Brand in dem zweigeschossigen Wohnhaus bekämpfen.

Zwei Trupps mit Pressluft-Atemschutzgeräten arbeiteten sich bis zum Dachgeschoss vor. Währenddessen wurde über die Bodenheimer Drehleiter versucht, von außen die Flammen zu löschen. Das Feuer hatte zu diesem Zeitpunkt bereits große Teile des Gebälks und der Dachhaut aus Faserzementplatten zerstört. Die Flammen griffen schon auf das darunter liegende Geschoss über. Alle Bewohner konnten sich jedoch rechtzeitig in Sicherheit bringen und wurden vom Deutschen Roten Kreuz aus Nackenheim betreut. Verbandsgemeindebürgermeister Reinhold Stumpf eilte an den Ort des Geschehens, um sich ein Bild der Lage zu verschaffen.

Unter der Einsatzleitung des stellvertretenden Wehrleiters Helmut Hamm und des Nackenheimer Wehrführers Alfred Kimmes gelang es dann gegen 23.30 Uhr, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Gelöscht war der Brand um 0.40 Uhr. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis 2 Uhr hin. Neben der Belüftung des Gebäudes mit einem Hochdrucklüfter nahm die Feuerwehr in die Wohnungen eingedrungenes Löschwasser auf. Bis 6 Uhr wurde eine Brandwache gestellt. Der entstandene Sachschaden beträgt nach Schätzung der Wehrleitung rund 200 000 Euro. Zur Brandursache können noch keine Angaben gemacht werden. Brandsachverständige der Polizei ermitteln.

Nach Problemen bei Alarmierungen in den vergangenen Wochen kam es auch dieses Mal zur Verzögerung in Nackenheim: Die Sirenen und Meldeempfänger blieben stumm. Nur im Gerätehaus anwesenden Feuerwehrmännern ist es zu verdanken, dass die örtliche Wehr schnell genug ausrücken konnte. Sie hatten über Funk von dem Brand gehört und alarmierten ihre Kameraden. (bwb)

B. 25